



Garagisten sind mit 2017 bis jetzt zufrieden

Der Frankenschock ist überwunden, die Nachfrage nach SUV ungebrochen, und bei Elektrofahrzeugen halten sich die Käufer derzeit noch zurück – dies ist das Fazit einer Umfrage unter fünf Garagisten in der Region Schaffhausen.

Von Wolfgang Schreiber

Wie beurteilen Schaffhauser Garagisten den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017? Welche Neuheiten finden bei ihren Kunden am meisten Anklang? Dies wollten wir von fünf Schaffhauser Garagisten wissen – aber nicht nur. Uns interessierte auch, in welcher Weise der Trend zur Elektromobilität ihr Geschäft beeinflusst und wo sie die grössten Herausforderungen für ihr Geschäft sehen.

Bis jetzt zufrieden mit 2017

«Das laufende Jahr hat sich, trotz der Grenznahe sowie den Veränderungen der Währungssituation, sehr erfreulich entwickelt», stellt Sandro Schwager, Geschäftsführer der AMAG Schaffhausen AG, fest. Schwager führt dies auf die attraktiven Produkte und Angebote der AMAG-Marken wie VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi und Skoda zurück, mit denen die AMAG unter den Top 10 liegt.

Auch Roger Hägi, Inhaber der Volvo Garage Nordstern in Feuerthalen, äussert sich positiv über die Geschäftsentwicklung; ebenso Daniel Roost, Verkaufsleiter der Tiefenbach Garage Schlatt, welche Opel und Suzuki vertritt: «Wir sind dieses Jahr sehr zufrieden. Die Nachfrage war im ersten Halbjahr sehr gut. Nach den Sommerferien war es kurz etwas verhalten, mittlerweile haben die Verkäufe aber wieder angezogen.» Armin Hagen, Inhaber der Garage Rheingold in Neuhausen, beurteilt das laufende Jahr für seinen Betrieb ebenfalls positiv. In Bargaen gibt sich Renato Frusciante, Geschäftsführer der Garage Germand, als Hyundai-Vertreter gelassen: «Die Währungssituation spielt für uns keine grosse Rolle und auch die Grenzlage nicht. Wir kennen die Situation ja nicht anders.»

SUV nach wie vor gefragt

Auf die Frage, welche Neuheiten bei ihren Kunden am meisten Anklang finden, müssen die Garagisten nicht lange überlegen. Sandro Schwager: «Grundsätzlich lässt

sich weiterhin ein Trend im SUV-Bereich feststellen.» Er macht zudem einen Trend zum Downsizing aus: Dabei kommen zum Beispiel kleinere und leichtere Motoren mit Ladertechnik zum Einsatz, welche die gleiche Leistung bringen wie grössere, nicht aufgeladene Motoren. Renato Frusciante nennt den Hyundai Tucson und den neuen i30, die grossen Anklang finden. Auch Armin Hagen spürt den Trend zu SUV-Modellen wie Opel Mokka oder Ford Kuga, aber: «Auch Kleinwagen wie der Opel Corsa oder der Ford Fiesta sind immer noch sehr beliebt.» Für Roger Hägi gehören der grosse Volvo-Kombi V90 und das SUV XC90 neben dem neuen XC60 zu den gefragtesten Modellen. «Auch die kleineren Modelle wie der V60 oder der V40 machen einen beachtlichen Anteil am Jahresvolumen aus.» Am meisten Anklang finden der brandneue Volvo XC60 und der kleine neue Volvo XC40 SUV. Laut Renato Frusciante wird der neue Hyundai Kona mit Spannung erwartet, und es wird häufig nach dem neuen i30N gefragt.

Sondermodelle wecken Interesse

Sandro Schwager weist darauf hin, dass bei Audi aktuell das neue SUV-Modell Q5 besonderes Interesse weckt. Seit Kurzem ist der Q5 auch in der sportlichen Variante SQ5 verfügbar. «Bei VW Personenwagen haben wir kürzlich den Arteon lanciert und erwarten gespannt das neuste SUV-Modell T-ROC. Bei Skoda ist der neue Kodiaq ebenfalls heiss begehrt – auch hier erwarten wir mit Freude den kleineren Bruder im SUV-Bereich, den Skoda Karoq.» Bei Suzuki sind laut Daniel Roost die attraktiven Sondermodelle Piz Sulai im Trend. Diese sind von den Modellen Vitara, S-Cross und Swift erhältlich. «Bei Opel sind nach wie vor der Mokka X gefragt sowie die Modelle Crossland X, Astra K und der neue Insignia.»

Blick nach vorn

Und wie sehen die befragten Garagisten die Zukunft? «Eine zunehmende Herausforderung stellt die digitale Transformation innerhalb der Autobranche dar», stellt Sandro Schwager fest. Und Renato Frusciante sagt: «Wir planen, uns zu vergrössern und vielleicht auch den räumlichen Abstand von Bargaen zu Schaffhausen zu reduzieren.» Armin Hagen will auch in Zukunft seinen guten Kundenservice aufrechterhalten. Daniel Roost stellt eine Verunsicherung durch die Diesel-Affäre fest: «Man merkt, dass viele bei einer Neuanschaffung skeptisch sind und beim Thema Diesel zurückhaltend reagieren.» Roger Hägi findet, dass geschäftspolitische Probleme gelöst werden sollten: «Die Rabattschlachten lassen die Margen einbrechen. Wir müssen versuchen, wieder zu einem normalen Geschäftsmodell zurückzukehren.»



Die befragten Schaffhauser Garagisten beurteilen ihren Geschäftsgang mehrheitlich als erfreulich (Symbolbild). Bild Lucky Business/Shutterstock



Elektrofahrzeuge: Sie saufen nicht, sie brüllen nicht

Manche Autofahrerinnen und Autofahrer wünschen sich von Autos, dass sie kein Benzin mehr verbrauchen und leise sind – sie sollen geräuscharm elektrisch fahren. Die Garagisten zeigen sich optimistisch, dass diese Wünsche in Erfüllung gehen. Armin Hagen von der Garage Rheingold: «Der neue Opel Ampera E hat heute schon eine Reichweite von 520 Kilometern.» Roger Hägi von der Volvo Garage Nordstern ergänzt: «Wir rechnen bis 2025 mit über 20 Prozent an Fahrzeugen mit Elektroantrieb.» Sandro Schwager von der AMAG Schaffhausen stellt generell ein steigendes Interesse an alternativen Antriebssystemen fest, und Daniel Roost von der Tiefenbach Garage sagt: «Das Interesse in unserer Region ist relativ gross. Das hat der E-Mobil-Event von SH Power im August gezeigt. Bei Mitarbeiterschulungen sind elektrische Antriebe fester Bestandteil unserer Weiterbildung.» (W. S.)



Sandro Schwager, Geschäftsführer der AMAG Schaffhausen.

Bild zvg



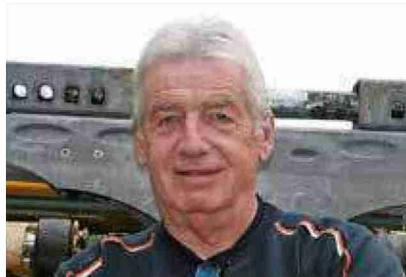
Roger Hägi, Inhaber der Volvo Garage Nordstern, Feuerthalen.

Bild zvg



Daniel Roost, Verkaufsleiter der Tiefenbach Garage Schlatt.

Bild zvg



Armin Hagen, Inhaber der Garage Rheingold, Neuhausen.

Bild Wolfgang Schreiber



Renato Frusciantè, Geschäftsführer der Garage Germann, Barga.

Bild Wolfgang Schreiber